

MEDIENMITTEILUNG

Buchvernissage des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN

Dem Medienplatz Schweiz muss Sorge getragen werden – Festhalten an der indirekten Presseförderung

Zürich, 16. Juni. Anlässlich der Vernissage zu seinem Buch «Medien und Öffentlichkeit» hat der Verband SCHWEIZER MEDIEN alle Akteure aufgefordert, den vielfältigen Medienplatz im Interesse der Schweiz zu stärken. Zusammen mit namhaften Experten hat der Verband eine ordnungs- und gesellschaftspolitische Gesamtschau entwickelt, aus der sich zahlreiche Empfehlungen ableiten.

Mit einem Buch schaltet sich der Verband SCHWEIZER MEDIEN in die neu lancierte Mediendebatte ein. An der Buchvernissage in Zürich stellten Verbandsvertreter ihr Grundlagenwerk «Medien und Öffentlichkeit» vor und zeigten auf, wie der Medienplatz Schweiz lebendig, vielfältig und gesund bleiben kann. Im Buch melden sich nicht nur namhafte Experten aus Wissenschaft und Politik zu Wort. Erstmals äussern sich in dieser Form auch zahlreiche Chefredaktoren zu medienpolitischen Fragen und legen dar, was sie von der Politik erwarten. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN arbeitet in einem Beitrag heraus, warum eine Presseförderung im Interesse einer fortschrittlichen Schweiz ist, sofern sie wie bisher in indirekter Form betrieben wird.

Für Hanspeter Lebrument, Präsident des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN, stehen Medien und Öffentlichkeit in einer unkündbaren Beziehung zueinander, die zwischen Symbiose und Ablehnung – so auch der Untertitel des Buchs – oszilliert. Der Verbandspräsident erklärte: «Wir wollen dieses Zusammenspiel aktiv gestalten. Grundlegend für kluges politisches Handeln ist ein tieferes Verständnis für gemeinnützige Aufgaben, die in der Schweiz gerade auch von privaten Medien erbracht werden.» Das Buch ist gemäss Lebrument «aber auch eine Antwort auf die oberflächlichen Qualitätsbücher, denen eine wesentliche Komponente fehlt: die Recherche bei all denen, die Medien machen, seien es Journalisten, Verlagsleute, technische Innovatoren und Verleger.»

Dass eine freie Presse mit starken Medienhäusern zuallererst gute Rahmenbedingungen braucht, unterstrich Verena Vonarburg, Direktorin des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN: «Dazu braucht es keine Subventionen. Diese sind kontraproduktiv: Sie stärken die Medien nicht, sie disziplinieren sie. Der Bund soll die Leistungen der Medien aber erleichtern. Bewährt haben sich in erster Linie die indirekte Presseförderung über eine Verbilligung der Posttransporte und der reduzierte Mehrwertsteuersatz. Sinnvoll gefördert werden können zudem die Aus- und Weiterbildung von Medienschaffenden sowie der Basisdienst der Schweizerischen Depeschenagentur und innovative Medienprojekte.»

Norbert Neining, Präsidiumsmitglied des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN, machte deutlich, dass die Mediendebatte von scheinbar unauflösbaren Widersprüchen geprägt ist. Er stellte fest: «Diese Widersprüche zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden, wird Aufgabe der Branche in engem Konsens mit der Politik, den Medienwissenschaften und dem Publikum sein. Dabei bleiben zuverlässige

Information des Publikums, Fairness und Transparenz die Grundfesten, auf denen die Medienunternehmen ruhen.»

Die Illustrationen, die das Buch begleiten, stellte Peter Nobel zur Verfügung. Der Wirtschaftsanwalt und Kunstsammler hat in über dreissig Jahren eine eindruckliche Sammlung mit Schwerpunkt auf den gedruckten Massenmedien zusammengetragen. Fast alle im Buch publizierten Werke waren an der Buchvernissage im Original zu bewundern. Peter Nobel machte einen kurzen Streifzug durch seine Sammlung und betonte: «In der Sammlung Press Art erschliesst sich die Welt der Medien durch die Kunst, so wie Kunst ja auch zu gutem Journalismus gehört.»

Bezugsquelle des Buchs:

NZZ Libro
Buchverlag Neue Zürcher Zeitung

Fredy Greuter, Norbert Neiningger (Hrsg.)
Medien und Öffentlichkeit – zwischen Symbiose und Ablehnung
Herausgegeben vom Verband SCHWEIZER MEDIEN
2014. 208 Seiten, 37 Abbildungen, Klappenbroschur. Fr. 32.– / € 28.–. ISBN 978-3-03823-889-8

Für weitere Auskünfte:

Hanspeter Lebrument, Präsident Verband SCHWEIZER MEDIEN, 044 318 64 64
Verena Vonarburg, Direktorin Verband SCHWEIZER MEDIEN, 044 318 64 64
Norbert Neiningger, Mitglied im Präsidium des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN, 044 318 64 64

Über den Verband SCHWEIZER MEDIEN:

Der Verband SCHWEIZER MEDIEN ist die Branchenorganisation der privaten schweizerischen Medienunternehmen mit Schwerpunkt Print und Online. Er vereinigt über 150 Unternehmen und branchennahe assoziierte Mitglieder, die zusammen rund 300 Zeitungen und Zeitschriften herausgeben sowie verschiedene Newsplattformen und elektronische Medien anbieten. Zusammen mit den beiden sprachregionalen Organisationen, MÉDIAS SUISSES und STAMPA SVIZZERA, setzt sich SCHWEIZER MEDIEN für die Wahrung der Interessen der privaten Medienunternehmen in der Schweiz ein. Gegründet wurde der Verband 1899. Sein Sitz ist in Zürich.